

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

36 (12.2.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 36.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Postgeb.

Dienstag den 12. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

## P. Neue Männer.

Das gigantische Schicksal, welches den Menschen erhebt, wenn es den Menschen zermalmte, hat unter den Volksvertretern des deutschen Reiches starke Veränderungen hervorgerufen. Von den bisherigen Reichstagsabgeordneten ist ein erheblicher Teil auf der „Wahlstatt“ geblieben, während eine nicht geringe Anzahl neuer Männer in den prächtigen Palast am Königsplatz binnen wenigen Tagen ihren Einzug halten wird. Unter diesen neuen Männern finden sich gar manche, die sich schon durch ihre frühere Tätigkeit einen Namen erworben haben und zu parlamentarischen Hoffnungen berechtigen. Wir wollen im folgenden die bekanntesten unter diesen neuen Männern herausgreifen.

Auf Seiten der Rechten sind zunächst zwei neue Männer zu erwähnen, die allerdings nicht als parlamentarische Neulinge angesprochen werden können. Der eine ist der als Vertreter von Gotha gewählte Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Schillingen, der frühere Regent des Herzogtums Sachsen-Koburg-Gotha und dann vorübergehend stellvertretender Direktor der Kolonialabteilung gewesen ist. Auf diesem letzteren Posten hat sich der Prinz bekanntlich keine Vorbeeren geholt, und „Erni“ hat nach seiner überwiegend durch Urlaub ausgefüllten Amtszeit dem jetzigen Kolonialdirektor Dernburg eine schwierige Erbschaft und noch dazu ohne die Rechtswohltat des Inventars hinterlassen. Welche Rolle der Prinz als Volksvertreter spielen wird, bleibt abzuwarten. Einer bestimmten Partei hat er sich bisher nicht angeschlossen, sondern er erklärte in seinen Wahlreden, daß er „wild“ bleiben wolle, doch sei sein Standpunkt derjenige der Mittelparteien. Man wird ihn wohl ungefähr zu den Reichsparteikern rechnen können, zu denen sich auch der als Vertreter von Breslau-Ost gewählte Oberpräsident von Schlesien, Fürst Hatzfeld, Herzog zu Trautenberg, schlagen dürfte, der dem Reichstage schon von 1878 bis 1893 als Mitglied der Reichspartei angehört hat. Der Fürst hat in den letzten Jahren verschiedentlich durch Kundgebungen von sich reden

gemacht, die ihn in den Verdacht eines liberal-gnanten Fürsten gebracht haben; wir erinnern nur an seine Aufsehen erregenden Auslassungen über die Mängel in der Verwaltung. Weiter rechts als die beiden Genannten steht der ebenfalls als Mitglied der Reichspartei in den Reichstag gewählte Vorsitzende des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, Generalleutnant v. Liebert, der bekanntlich früher Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika war. In den letzten Jahren hat er seine politische Tätigkeit fast ausschließlich auf die Bekämpfung der Sozialdemokratie gerichtet, und man braucht keine Prophetengabe zu besitzen, um zu weiffagen, daß es im neuen Reichstage zu heftigen Zusammenstößen zwischen der dezimierten Sozialdemokratie und dem von ihr bitter gehaßten Vorsitzenden des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie kommen wird.

Ebenso wie die Rechte in Herrn Liebert präsentiert auch die nationalliberale Partei im Reichstage einen neuen Mann, der als Sachkenner in kolonialen Fragen aufgrund praktischer Erfahrungen anerkannt werden muß. Es ist dies der Stabsarzt a. D. Dr. Arning, der im Wahlkreise Rhenland den Welfen Freiherrn v. Scheele verdrängt hat. Arning hat als Militärarzt lange in Deutsch-Ostafrika gelebt und seinerzeit mit 50 Mann der Schutztruppe die Station Silossa gegen eine ungeheure Uebermacht der Wahehe erfolgreich verteidigt. Nachher hat er als Lehrer der Kolonialschule in Witzhausen gewirkt und durch wiederholte überseeische Reisen sich umfassende Kenntnisse auf allen kolonialen Gebieten erworben. Wie bei den kolonialen Debatten dem genannten Abgeordneten so wird bei den zu erwartenden Abrechnungen zwischen Nationalliberalen und Zentrum dem als Vertreter des Wahlkreises Döbeln gewählten Leiter des evangelischen Bundes Viz. Everling eine führende Rolle zufallen. Unter den neugewählten nationalliberalen Abgeordneten ist ferner der Führer der heftigen Nationalliberalen Dr. Osann zu nennen, dann der Leipziger Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Junck, der dort über alles Erwarten hinaus den Sozialdemokraten aus dem Sattel gehoben hat,

und der Vertreter von Magdeburg, der zweite Obermeister der dortigen Fleischerinnung, Robert, der bei den im Reichstage zu erwartenden Fleischdebatten als Fachmann sprechen wird.

Unter den neugewählten Vertretern der freisinnigen Volkspartei fällt vor allem der starke Prozenist an Lehrern auf. Als Abgeordneter für Breslau-West ist der als ganz hervorragender Schulmann bekannte Stadtschulrat Geheimrat Büntner gewählt worden, in Naumburg-Zeit Wittenfels der Rektor Sommer und in Oldenburg Birkenfeld der Lehrer Ahlhorn, der zugleich Mitglied des oldenburgischen Landtags ist. Einen hervorragenden Schulmann sendet auch die freisinnige Vereinigung in den Reichstag, nämlich den Schuldorsteher Hornmann in Bremen, der zugleich Mitglied der Bürgerschaft ist. Gespannt wird man darauf sein müssen, welche Rolle der Gründer der in die freisinnige Vereinigung aufgegangenen national-sozialen Partei Friedrich Naumann im Reichstage spielen wird. Der ehemalige Pfarrer ist jedenfalls ein selbstständiger Kopf und ein origineller Denker, wie er sich als Parlamentarier entwickeln wird, muß abgewartet werden. Unter den neugewählten Vertretern des Zentrums und der Sozialdemokratie sind besonders hervorzuheben Charakterköpfe nicht zu porträtieren.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 12. Febr. Die frühere Oberhofmeisterin der Großherzogin, die verwitwete Freifrau von Holzling-Berstedt ist heute nacht gestorben.

P. Karlsruhe, 11. Febr. Am 2. März l. Js. wird eine Sitzung des Eisenbahnrates stattfinden. Als Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung des Sommerfahrplans 1907 in Aussicht genommen. Der Entwurf des Fahrplans kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer, sowie bei den Herren Mitgliedern an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

## Feuilleton.

36)

## Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Wo ist das Medaillon denn geblieben?“  
„Fräulein Gotthard hat's bekommen, die kluge und verständige Dame wird sich hüten, es unserer Vera zu zeigen — da man doch auch nicht wissen kann, ob's ihre Mutter ist. So, liebe Henning, nun wollen wir von andern Sachen sprechen — es hat mich ordentlich aufgeregt. Trinken Sie, wenn der Kaffee schmeckt, gut ist er, Sie wissen, daß ich mich darauf verstehe.“

Frau Henning nickte verständnisvoll und trank mit innigem Behagen die sechste Tasse.

14. Kapitel.

Das Felsen-Eiland Helgoland, seine seltsame Klippe, welche sich einsam, einem Dreieck gleich, aus den Fluten der Nordsee erhebt, deren Anprall sie unmerklich aber stetig ihren Tribut zahlen muß, bis sie endlich zerbröckelt in der Tiefe verschwinden wird, ist durch die Badesaison zu einem weltbekannten Ort geworden. Wer hätte sich in jener Welt, wo König Rammon regiert, und welche nach Heine allein das Recht

besitzt, zu leben, wohl jemals um diese öde, traurige Insel bekümmert, wo weder Baum noch Aehre gedeiht, wo der mächtige Sturmwind keinen Busch über die Höhe der Gärtenzäune emporwachsen läßt und nur armselige Fischer ein kargliches Dasein führten, bis die Spekulation sich des Eilandes erbarmte und die Mode dasselbe für „fashionable“ erklärte.

Freilich ist die durchsichtige Seeluft hier wunderbar kräftigend und der belehnde Wellenschlag des Meeres, das hier unabhängig ist von Ebbe und Flut, so fern vom Festlande, dessen Grenzen man nicht mehr sieht, ein Bad der Wiedergeburt, das heißt nur für die Gesegneten dieser Erde, welche den nervus rerum, den goldenen Zauberstab, die Wunschkrute des Glücks besitzen.

Diese und ähnliche Gedanken entwickelte ein Badegast, der an einem prächtigen Morgen die breite Treppe, welche das Oberland mit dem Unterland verbindet, an der Seite eines andern Herrn hinabstieg, um auf der sogenannten Däne, welche in einiger Entfernung von der Insel liegt und früher einen Teil derselben bildete, sein Bad zu nehmen.

„Wahr ist's doch,“ sagte er eifrig, „wenn ein Ding Mode wird, steigt alles im Preise, um hier einige Wochen zu bleiben, muß man

ein großes Portemonnaie haben, wie Sie zum Beispiel, Herr Reimann!“

Dieser, ein hübscher junger Mann, lachte lustig auf und erwiderte dann gutmütig. „Ich denke doch, daß Ihr Geschäft eine kleine Baderreise wohl erlaubt, Herr Henning!“

„Na, das wohl,“ brummte unser alter Bekannter, der „Musje Reugier“, „aber leid tut mir doch, daß ich nicht ein billiges Ostseebad aufgesucht habe. Davon wollte mein Doktor nichts wissen, bei Ihrem Leiden — ich leide nämlich an Nervenschmerz und Magenkrampf — sagte er, müssen Sie notwendig nach einem Nordseebad, hätte ich doch Norderny oder Wyl auf der Insel Föhr gewählt.“

„Ebenso teuer, mein Bester!“ lächelte Reimann, sich eine Cigarre anzündend — Sie wären nur vom Regen in die Traufe gekommen.“

„Schwähliches Geld!“ brummte der Gutmacher, „habe es meinen Eltern gar nicht sagen mögen — schäme mich vor ihnen — mein alter Vater muß sich so einschränken, und ich lebe hier zwischen Fürsten und Grafen, es ist eine Schande! Aber wahr ist, Herr Reimann, wer einen Hausarzt hat, steht sozusagen unter Curatel.“

„Ja, da haben Sie recht, Herr Henning! ein Hausarzt kann leicht unser Ty.ann werden,

\* Karlsruhe, 11. Febr. [Strafkammer.] Das Schöffengericht Durlach verurteilte in seiner Sitzung vom 10. Januar den 21 Jahre alten Metzger Emil Schneider aus Mühlhausen i. G. wegen Körperverletzung unter Einrechnung einer vom Schöffengericht Karlsruhe gegen den Angeklagten wegen Betrugs ausgesprochenen Strafe von 2 Monaten zu 4 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte am Abend des 12. August zwischen 9 und 10 Uhr in dem Hofe der Blumenwirtschaft zu Aue dem Bäckergehilfen Bethäuser nach kurzem Wortwechsel mit einem Stocke einen Schlag auf den Kopf versetzt. Hierwegen erhielt Schneider 9 Wochen Gefängnis, die in der oben angegebenen Strafe enthalten sind. Gegen die Entscheidung des Schöffengerichts legte der Angeklagte Berufung ein. Der Gerichtshof gab derselben statt, weil bei dem schöffengerichtlichen Urteil die Grundsätze für die Zusammenrechnung von Strafen nicht vollständig gewahrt waren. Die heute ausgesprochene Strafe lautet auf 13 Wochen Gefängnis.

## Karlsruhe, 11. Febr. Die hiesige Handwerkskammer sprach sich gegen die Einführung der englischen Arbeitszeit aus.

Wilferdingen, 11. Febr. Die hiesige neu gegründete Volks-Bank G. m. b. H. erfreut sich seit der Gründung eines regen Geld- und Geschäfts-Verkehrs, wie der bedeutende Umsatz im zweiten Monat ergibt. Die Bank besteht aus 17 Gesellschaftern, welche zusammen 45 000 Mk. Geschäftsanteile gezeichnet haben, voraussichtlich wird nächstens der Geschäftsanteil um das Doppelte erhöht. Von der Bank werden alle in das Fach einschlagenden Geldgeschäfte vorgenommen, Gelder auf Hypotheken, Schuldscheine und Kontokorrent-Kredit ausgeteilt, Zieler angekauft und Wechsel diskontiert. Geschäftsführer der Bank sind die Herren Wilhelm Kröner, Kaufmann hier, und Ludwig Kille, Wirt hier, als Kassier der Bank wurde Herr Friedrich Ernst, Zahn-Techniker, angestellt. Im allgemeinen berechtigt die neue Bank zu den schönsten Hoffnungen, da die Verwaltung das beste Vertrauen der Geldeinleger besitzt. Weder Gelddiener noch Geldeinleger sind gezwungen, Mitglieder zu werden. Für Spareinlagen werden von 5 Mark an 4 Prozent Zinsen vergütet.

△ Mannheim, 11. Febr. Die von der „Volksstimme“ herausgegebene Faschingszeitung „Schnupstaba!“ wurde gestern von der Polizei beschlagnahmt. In den Räumen der Druckerei fand eine Hausdurchsuchung statt. Die Platten wurden aber nicht gefunden. Die Beschlagnahme erfolgte wegen eines Artikels „Im Zeichen der Fäulnis“, der die Benennung der Straßen und Plätze von Mannheim glossiert. Der als verantwortlich zeichnende Redakteur,

obwohl der Ihrige nicht so schlimm zu sein scheint, da er Sie ins Bad schickt. Wehe, wenn Ihre Frau sich darauf kapriziert hätte! Wollte sie nicht mit?“

„Na, das kann ich ja nicht sagen,“ lächelte Henning triumphierend, „habe darin Glück. Meine Frau verleihe um keinen Preis ihre Kinder und ihr Hauswesen, und wenn sich zehn Nerzte gegen sie verschworen hätten.“

„Dann sind Sie ja ein glücklicher Mann,“ rief Reimann lachend, „schauen Sie sich nur ein wenig die Toiletten der Damen hier an, kein Wunder, daß die Bad-Saison jedem Ehemann ein Gruseln verursacht.“

„Um,“ meinte Henning, dem jungen Mann einen pfliffigen Seitenblick zuwerfend, „dann werden Sie wohl das Heiraten verschwören, wie? — Ich glaube“ — setzte er, sich umschauend, gedehnt hinzu, „daß Fräulein Gotthard mit ihrer Suite, oben auf der Treppe erscheint. Die Dame ist forsch und fest, nur ein wenig in Saft schon geschossen, was mich doch wunder nimmt bei ihrem vielen Gelde, wie, Herr Reimann?“

Dieser runzelte die Stirn und schleuderte mit einer heftigen Bewegung die Cigarre fort.

„Ich muß Sie ernstlich ersuchen, Herr Henning!“ sagte er scharf, „sich einer passenden Ausdrucksweise hinsichtlich jener Dame zu be-

Einlasserer Appel, wurde nach einem Verhör auf der Kriminalpolizei verhaftet, später aber wieder freigelassen. — Eine unbekannte Maske verfehlte einem Grenadier vom hiesigen Regiment 3 Messerstücke in die Brust. Derjelbe wurde bewußtlos ins Lazarett verbracht.

\* Mannheim, 11. Febr. Gute nachmittag wurde hier ein dreifacher Mord verübt. Der aus Konstanz gebürtige 31 Jahre alte Ausläufer August Ronellenfitch tötete mit einem dolchartigen Messer seine Frau und seine beiden kleinen Knaben und stellte sich selbst der Polizei. Der Mörder, der eine gleichgültige Miene zur Schau trug, soll die Tat im Rausche verübt haben.

□ Baldshut, 11. Febr. Das Liebesdrama von Dienheim fand dieser Tage seinen Abschluß vor Gericht. Wie erinnerlich, wurde in der Nacht vom 16. zum 17. Oktober v. Js. beim sog. Steinkrenz in der dort stehenden Grenzaufscherhütte die Leiche d. v. ledigen Emma Albert und der 1882 zu Dienheim geborene lebige Landwirt Fridolin Brutsche in schwer verwundetem Zustande aufgefunden. Die Albert hatte 2 Kugeln in der Brust, Brutsche lag röhelnd an die Wand gelehnt und hatte noch den Revolver in der Hand. Wie sich durch die Untersuchung ergab, hatte Brutsche das Mädchen auf dessen besonderen und eindringlichen Wunsch hin erschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet. Den Grund zur Tat bildete ein täglich wiederkehrendes Ereignis. Die Eltern Brutches billigten das Verhältnis nicht. Brutsche wurde wegen Vergehens nach § 216 R. St. G. B. (Tötung mit Einwilligung des Getöteten) zu 3 Jahren Gefängnis, der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe, verurteilt. 3 Monate Untersuchungsfrist kommen in Anrechnung.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Febr. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge hat der Reichskanzler im Sinne des bekannten Geburtsstageserlasses des Kaisers den Justizminister mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs beauftragt, wodurch soweit als möglich eine Einschränkung der Anklagen wegen Majestätsbeleidigung erreicht werden soll. Der Entwurf soll, wenn irgend angängig, noch in dieser Session vorgelegt werden.

\* Berlin, 11. Febr. Der Generaldirektor des Norddeutschen Blohds, Wiegand, ist, dem „Vol.-Anz.“ zufolge, von der Technischen Hochschule zum Ehrendoktor ernannt worden.

\* Berlin, 12. Febr. Der neu gewählte konservative Abgeordnete für Sagan-Sprottan, von Bolke, ist schwer erkrankt und wurde mit den Sterbesakramenten versehen.

Berlin, 11. Febr. Der Landgerichtsdirektor Diez, der Vorsitzende in den Verhandlungen gegen den „Hauptmann von Köpenick“, ist, laut „Frl. Ztg.“, zum Reichsanwalt ernannt worden und scheidet nach Leipzig über.

fleißigen, Fräulein Gotthard hätte sich bei ihren eminenten Vorzügen leicht verheiraten können, wenn es ihr genehm gewesen wäre oder sie sich als ein begehrt Goldstück hätte ansehn lassen wollen. Die Dame liebt ihre Freiheit zu sehr und schätzt sich selber zu hoch, um auf die eine oder andere Weise als Handelsartikel zu gelten oder gar den Spott der „alten Jungfer“ zu fürchten.“

„Na ja,“ versetzte Henning kleinlaut, „den Spott haben in der Regel auch nur die Armen zu tragen, weil das Geld den Menschen vor jedem Spott der Welt bewahrt. Das ist nun einmal so und wird noch schlimmer. Ich habe vier Jungen und nur ein Mädchen und ich danke dem Herrgott dafür, da es arme unbeherrschte Mädchen und unglückliche Ehefrauen genug gibt, wie meine Mutter immer behauptete; wer mit einem silbernen Löffel im Munde geboren wird, hat eigentlich nur das Recht zu leben.“

„Das hat Heine auch gesagt und doch nichts damit geändert, das Geld schwimmt wie Fett immer oben, mein Vieder! — Sagen Sie mir doch, Herr Henning! — hm, Sie kennen Herrn Möller vor'm Dammort wohl schon lange?“

„Na, und wie — ist ja mein Pate, die Eltern waren immer Busenfreunde.“

\* Eydtkuhnen, 11. Febr. Eine selten Naturerscheinung war am Samstag gegen 6 Uhr abends zu beobachten. Der nördliche Himmel strahlte in intensivem Licht in blauen breiten, violett-rötlichen und bläulich-weißlichen, senkrechten Streifen, die bis zu 40° hinauf den Himmel bedeckten. Die Erscheinung dauerte etwa eine halbe Stunde.

\* Lübeck, 12. Febr. Zwischen Hauberge und Reinfeld wurde der Hausdiener Adam aus Lübeck erschossen aufgefunden. Es liegt Raubmord vor. Der Tat verdächtig ist ein unbekannter Mann.

Breslau, 11. Febr. Der Direktor der hiesigen Sternwarte Professor Dr. Brandt teilt den hiesigen Mittagsblättern folgendes mit: Ein sogenanntes magnetisches Gewitter macht sich seit Samstag 4 Uhr nachmittags durch Erdschöße in den Telegraphenlinien von den Azoren und Spanien nach dem Nordwesten Deutschlands bemerkbar, seit 5 Uhr 45 Minuten nachmittags auch in der Richtung von Hamburg nach Schweden und Norwegen, sowie auf England. Auch die Breslauer Sternwarte meldet Erdschöße in der Richtung nach Hamburg und Berlin. Die Magnetnadel wurde hierdurch in Deklination und Inklination zu anomalen Ablenkungen gezwungen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß man nördlich besser beobachten kann, wo klarer Himmel ist.

München, 11. Febr. Abgeordneter von Bollmar verließ heute das Rote-Kreuz-Krankenhaus.

\* Prien, 11. Febr. Wie die „Chiemgau-Zeitung“ meldet, brachen gestern drei Personen auf dem Eise des Chiemsees ein und ertranken.

#### Frankreich.

\* Paris, 11. Febr. Der Postdampfer „Laos“, von Indochina kommend, ist am Samstag bei Croix (Voire Inférieure) gestrandet und vollständig verloren. Die Mannschaft ist gerettet.

\* Borient, 11. Febr. Unter überaus zahlreicher Beteiligung hat heute in Anwesenheit des Marineministers Thomson die Veitenseier für die bei der Kesselexplosion auf dem Torpedoboote Nr. 339 ums Leben gekommenen Seeleute stattgefunden.

#### Schweden.

\* Stockholm, 12. Febr. Der König, dessen Gesundheitszustand sich in letzter Woche wesentlich gebessert hat, unternahm gestern seinen ersten Spaziergang im Freien.

#### Italien.

\* Rom, 12. Febr. Als in der via Arenula von einem Straßenbahnwagen ein Kind überfahren wurde, stürzten aus dem Volkquartier Baregola mit Besen, Hacken, und Beilen bewaffnete Leute auf das Personal des Wagens unter dem Rufe: In den Tod mit ihnen. Die Beamten entgingen nur durch die Flucht dem

„Fräulein Vera ist ein adoptiertes Kind, nicht wahr?“

„Versteht sich, kennen Sie die Geschichte denn nicht?“

„So recht nicht — ich war damals ein dummer Junge noch und meine Eltern wissen auch nichts Genaueres darüber — doch still,“ unterbrach er sich hastig, „ich höre schon die Stimmen der Damen, Sie erzählen es mir näher, Herr Henning! Verwünschter Kerl — drängt sich schon wieder auf —“

„Ach, Sie meinen den Engländer, Herr Reimann?“ flüsterte Henning, „weiß der Ruckel, wo ich den Menschen schon gesehen habe, bekannt kommt er mir vor. Er schwatzt mit der Gesellschaft.“

Reimann blieb jetzt stehen, um die Damen, welche rasch die breite Treppe herabkamen, zu begrüßen.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verchiedenes.

— Professor Karl Reinecke in Leipzig erhielt für seine Mitarbeit an dem Volksliederbuch für deutsche Männergesangsvereine den preussischen Kronenorden zweiter Klasse.

ficheren Tode. Man wandte sich die Wut der Menge gegen die Straßenbahnwagen, den die Fahrgäste in wilder Flucht verließen. Der Wagen wurde zertrümmert. Einen wenige Minuten später eintreffenden Wagen ereilte dasselbe Schicksal. Inzwischen traf Polizei ein, deren ruhigem Verhalten es gelang, der Situation Herr zu werden.

### Verschiedenes.

Karlsruhe, 11. Febr. Der „Bad. Beob.“ dementiert heute die Mitteilung der „Bad. Nachr.“, daß Reichstagsabgeordneter Prälat Dr. Bender nach seiner eigenen Aussage mit dem Austritt des Abg. Erzberger ganz und gar nicht einverstanden sei und daß Erzberger aus der Zentrumspartei entfernt werden müsse, wenn diese nicht weiter diskreditiert werden solle.

Heilbronn, 10. Febr. Damit auch der Humor zu seinem Rechte kommt, sei hier die Art und Weise wiedergegeben, wie im Stadttheater das Ergebnis der Wahl bekannt gegeben wurde. Man gab „Dorf und Stadt“. Direktor Steng spielte, wie die „Frl. Ztg.“ berichtet, den Bindenwirt, der im 2. Akt im verdunkelten Zimmer sitzt. Als der Vorhang in die Höhe ging, improvisierte der Bindenwirt: „Komm, Vorle, bring mir au a Bicht, daß i mei Zeitung lese kann; i will doch mal sehe, wer gewählt ischt. Ha, jetzt guck amal daher, der Naumann ischt jo gewählt.“ — Ein Beifallsturm, wie er noch selten im Theater gehört wurde, durchtoste nach diesen Worten das Haus.

Wiesbaden, 9. Febr. Die Lumpenhändlerin Morloff hatte zum Schutz gegen Diebe in einen Schuppen einen kräftigen Hund eingesperrt und das Tier auch in dem Schuppen

gelassen, als sie sah, daß es Spuren von Rattenbissen zeigte. Der Hund wurde denn auch von den Ratten getötet und gefressen. Das Schöffengericht verurteilte die Eigentümerin des Hundes wegen Tierquälerei zu 100 Mk. Geldstrafe. Nur ihrem bereits vorgeschrittenen Alter hat sie es zu danken, daß sie von einer Freiheitsstrafe verschont blieb.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 14. Februar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) August Grangert und Gen. von Untermuschelbach wegen Körperverletzung. 2) Heinrich Böffel, Maurer von Durlach, wegen Bedrohung. 3) Heinrich Rudolf Schaaf von Rastatt wegen Diebstahls. 4) Wilhelm Freig von Lahr wegen Beleidigung. 5) Julius van Benrooy von Peterstahl wegen Betrugs. 6) Bes Schäfer von Bittersbach wegen Bedrohung. 7) Johann Karl Knöller von Stuttgart wegen Unterschlagung. 8) Christof Mittershofer von Durlach wegen Uebertretung der strafenpolizeilichen Vorschrift. 9) Johann Gerber von Bodschaff wegen Diebstahls.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

##### Sammlungen von Haus zu Haus betreffend.

Nr. 4955. Dem Männergesangsverein Eintracht in Wolfartsweier wird auf sein Ansuchen die Erlaubnis erteilt, vom 1. März 1907 ab während 14 Tagen durch seine Mitglieder in Wolfartsweier zum Zweck der Beschaffung einer Vereinsfahne Geldsammlungen von Haus zu Haus vorzunehmen.

Durlach den 5. Februar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

#### Sandlieferung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Lieferung des zur Eindeckung ihrer Land-, Kreisstraßen und Kreiswege erforderlichen Sandes — ca. 500 cbm — im Weg des schriftlichen Wettbewerbs und nimmt Angebote unter Bezeichnung der Lose und Straßen, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Sandlieferung“ bis längstens **Montag den 25. Februar, vormittags 10 Uhr**, entgegen. Bedingungen und Lieferverzeichnisse liegen inzwischen zur Einsicht auf.

#### Eindeckarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Arbeiten des Eindeckens der im laufenden Jahr einzuwalzenden Fahrbahnen der Land-, Kreisstraßen und Kreiswege ihres Bezirks im Weg des schriftlichen Wettbewerbs und nimmt Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Eindeckarbeit“ bis längstens **Montag den 25. Februar d. J., vormittags 11 Uhr**, auf ihrem Geschäftszimmer entgegen. Bedingungen und Losverzeichnisse sind auf dem letzteren einzusehen.

#### Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Vorgriff-Bewilligung am

**Samstag den 16. Februar d. J., vormittags 10 Uhr**, in der **Schöbelschen Vierhalle** in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 3, Stupflicher Feldschlag und Abt. 4, Tagelöhnerhäusle Schlag: 25 Stück buchene Wagnerstangen, 75 Ster buchene, 52 Ster gemischte und Nadelholz-Nollen, 132 Ster buchene, 276 Ster gemischte und 17 Ster Nadelholz-Prügel, 5040 Stück gemischte Wellen und 4 Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz vor.

#### Bekanntmachung.

Nr. 2807. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Entwurf einer Wasserordnung für die Amtsbezirke Durlach und Karlsruhe von heute an **vier Wochen lang** auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht aufliegt.

Etwasige Einwendungen gegen diesen Entwurf können während der Offenlegungsfrist diesseits vorgebracht werden.

Durlach den 12. Februar 1907.

Der Gemeinderat.

#### Den Vollzug der sozialen Versicherungsgesetze betr.

Nr. 4359. Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß bei dem unterzeichneten Amte, Zimmer Nr. 2, während der üblichen Geschäftsstunden (an den Amtstagen, d. h. Dienstags und Freitags von 9—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags) jedermann in allen die **Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung** betreffenden Angelegenheiten

#### unentgeltliche Auskunft

erteilt wird.

Um Interessenten die Einholung dieser Auskunft zu erleichtern, und ohne Verlust am Verdienst zu ermöglichen, haben wir außerdem die Einrichtung getroffen, daß solche Auskünfte außer zu den oben genannten Zeiten auch

an jedem **Mittwoch** abends zwischen **1/6 und 1/7 Uhr** erteilt werden.

Arbeiter und Arbeiterinnen können, wie sie von der Arbeit kommen, vor Amt erscheinen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks beauftragen wir, diese Verfügung in der Gemeinde mehrmals in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Durlach den 30. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach den 7. Februar 1907.

Das Bürgermeisteramt.

#### Häuterverkauf.

Die Verbandsabdeckerei bei Durlach vergibt im Wege der Submission die Abnahme der Häute für die Zeit vom 1. April 1907 bis 1. Januar 1908 und zwar:

ca. 400 Pferdehäute,

ca. 150 Rindviehhäute,

ca. 60 Kleinviehhäute.

Angebote hierauf sind schriftlich, wie folgt, bis **Samstag den 23. d. Mts.** unter der Adresse „Verbandsabdeckerei bei Durlach“ einzureichen:

|                       |           |
|-----------------------|-----------|
| Rohhäute mit Schweif  | per Stück |
| Fohlenhäute           | " "       |
| Ziegenfelle           | " "       |
| Hammelfelle           | " "       |
| Hundsfelle            | " "       |
| Kuh- und Rindshäute   | " Pfund   |
| Dehshäute             | " "       |
| Raupen- und Kalbfelle | " "       |

Die Offerten sind ab Abdeckerei abzugeben. Die näheren Bedingungen liegen auf dem Rathaus Durlach — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht auf.

Durlach den 11. Februar 1907.

Verbandsabdeckerei:

Reichardt.

Dreikluft.

#### Bekanntmachung.

Die Verbandsabdeckerei bei Durlach vergibt im Wege der Submission für die Zeit vom 1. April 1907 bis 1. Januar 1908 die Lieferung von

ca. 1000—1200 Zentner **Fleischfuttermehl**,

ca. 400 Zentner **Fett**.

Angebote, auf den Zentner gestellt, ab Abdeckerei, sind bis **Donnerstag den 28. d. Mts.** diesseits einzureichen.

Der Uebernehmer hat für das Fleischmehl die Säcke und für das Fett die nötigen Fässer zu stellen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Rathaus Durlach — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht offen.

Proben können im Fabrikgebäude erhoben werden.

Durlach den 11. Februar 1907.

Verbandsabdeckerei:

Reichardt.

Dreikluft.

#### Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des **Gymnasium** in Durlach soll die Lieferung der Bänke, Stühle, Tische und Katheder im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Baubureau in Durlach, Blumenstraße 4, 2. Stock, vom 14. Februar ab zur Einsicht auf.

Termin zur Eröffnung der Angebote wird auf **Montag den 25. Febr. 1907, vormittags 10 Uhr**, festgesetzt.

Bis dahin sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bei der Ratskanzlei Durlach einzureichen.

Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe-Durlach den 11. Februar 1907.

Wellbrod & Schäfers, Arch.

**Marktpreise.**  
 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter: Mk. 1.20, 10 St. Eier 90 Pf., 20 St. Kartoffeln Mk. 1.10, 50 Kilogr. Hen Mk. 3.50  
 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 3.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52 Mk., 4 St. Tannenholz Mk. 44, 4 St. Forstholz Mk. 44.

Durlach, 9. Febr. 1907.  
 Das Bürgermeisteramt.

**Föhlingen.  
 Stammholz-Versteigerung.**



Die Gemeinde Föhlingen ver-  
 steigert am  
**Freitag den 15. Februar**  
 in ihren Waldungen folgende  
 Hölzer:

191 Eichen, 11 Buchen, 17 Forlen,  
 4 Fichten, 2 Birken, 1 Eiz-  
 beer, 1 Nutsche und 5 Kirsch-  
 bäume,  
 wozu Liebhaber frdl. eingeladen  
 werden.

Zusammenkunft vormittags 11  
 Uhr bei der Kreuzbrücke.  
 Föhlingen, 8. Febr. 1907.  
 Bürgermeisteramt:  
 Schell.

**Wilferdingen.  
 Farren-Verkauf u. -Ankauf.**

Die Gemeinde Wil-  
 ferdingen versteigert am  
**Freitag den 15. d.**  
**Mts.,** nachmittags  
 3 1/2 Uhr, im Farrenhof einen zum  
 Schlachten geeigneten Rindsfarren.

Die Gemeinde beabsichtigt, einen  
 zuchttauglichen jungen Farren,  
 kräftig gebaut, welcher mindestens  
 15 Monate alt ist, zu kaufen. Es  
 wollen Besitzer solcher Tiere dem  
 Gemeinderat Mitteilung machen.

Wilferdingen, 8. Febr. 1907.  
 Der Gemeinderat:  
 Schäfer, Bürgermstr.  
 Bachmann, Ratschr.

**Privat-Anzeigen.**

Eine Frau sucht Beschäftigung  
 im **Stricken**. Zu erfragen  
**Hauptstraße 52, 2. Stock.**

Suche auf 15. Februar oder  
 1. März für einige Stunden des  
 Tags eine reinliche **Frau** oder  
**Mädchen**. Näheres  
**Rappenstraße 25.**

Eine tüchtige reinliche **Monats-**  
**frau** wird auf 1. März gesucht  
 Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Man sucht ein kräftiges,  
**junges Mädchen**,  
 um in der Haushaltung mitzuhelfen  
 und die Kinder zu hüten. Lohn 25  
 bis 30 Fr. Offerten sende man an  
 Mme Isaac Ditosheim, 76 Rue  
 Léopold Robert, La Chaux-de-  
 Fonds

**Kauf-Gesuch.**

Ein **Grundstück**, zur Anlage  
 eines Bienenstandes geeignet, wird  
 gegen Barzahlung zu kaufen ge-  
 sucht. Höhenlage bevorzugt, Nord-  
 seite ausgeschlossen. Offerten mit  
 Preisangabe unter C. B. 40 an  
 die Exped. d. Bl. erbeten.

**Wohnungs-Gesuch.**

Suche eine geräumige 2-Zimmer-  
 Wohnung per 1. April in der Nähe  
 der Bahn zu mieten. Offerten  
 unter K. S. 41 an die Exp. d. Bl.

**A.-G. Drahtseilbahn Durlach-Turmberg.**  
 Zur 19. ordentl. Generalversammlung laden wir die  
 Aktionäre unserer Gesellschaft auf **Donnerstag den 28. Februar**  
**d. Js., nachmittags 3 Uhr**, in die „**Brauerei Nagel**“, Haupt-  
 straße 73 hier, unter Hinweis auf Artikel 20 und 23 der Statuten,  
 hiermit höflichst ein.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Vorlage der Bilanz;  
 2. Bericht der Revisionskommission über die Prüfung der Bücher und  
 Bilanz; 3. Wahl der nächsten Revisionskommission.  
 Durlach den 9. Februar 1906.  
 Der Aufsichtsrat: J. F. Leußler, Vorsitzender.

**Durlach.**  
**Hasen! Hasen!**  
 Donnerstag vormittag von 8 1/2 Uhr  
 an sind auf dem Marktplatze  
**grosse**

**Berghasen,**  
 per Stück 3.60, zu haben.  
**Hasenziemer 150—160.**  
**Hasenschlegel 75—80.**  
**Hasenragout 80—90.**

Neu! **Für Wirte.** Neu!  
**Preisgekrönte Salzstangen,**

240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pfennig-Verkauf, versende in Post-  
 fästchen gegen Nachnahme von Mk. 5.—. Für jedes Hotel, Cafe und  
 Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang  
 frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum  
 Biertrinken.

**Otto Schmidt, Erfurt,**  
 Salzstangenfabrik.

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind  
**MAGGI'S Suppen**

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in  
 kürzester Zeit zuzubereiten. In grosser Sortenauswahl stets frisch vor-  
 rätig bei

**Karl Schaber, Grötzingenstrasse 18.**

**Laden zu vermieten.**

Ein gutgehendes **Spezerei- u.**  
**Glasbiergeschäft** mit Drei-  
 zimmerwohnung und allem Zu-  
 behör wegen Krankheit auf 1. April  
 zu vermieten. Zu erfragen bei  
 der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 2 Zimmern  
 mit aller Zugehör ist auf sofort  
 oder 1. April zu vermieten  
**Kirchstraße 15, 3. Stock.**

In meinem Neubau Werderstr.,  
 neben Käfers Weinstube, habe ich  
 3 Wohnungen von je 4 Zimmern,  
 Badezimmer, Speisekammer und  
 sämtlichem Zubehör auf 1. April  
 oder früher zu vermieten. Nähere  
 Auskunft  
**Werderstraße 14 im Laden.**

**Quisenstraße 6** ist im Vorder-  
 haus im zweiten Stock eine schöne  
 Wohnung von 3 Zimmern, Glas-  
 abschluss nebst Zubehör an eine  
 ruhige Familie sofort oder auf 1. April  
 zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

**Zwei Wohnungen** von je  
 3 Zimmern, Küche und Zugehör,  
 der Neuzeit entsprechend, sofort  
 oder auf 1. April zu vermieten  
**Moltkestraße 8.**

**Schillerstraße 8** ist im 1. St.  
 eine Wohnung mit 3 großen  
 Zimmern, 1 Mansarde und reichem  
 Zugehör, mit schöner Aussicht auf  
 den Turmberg, auf 1. April zu  
 vermieten. Zu erfragen im  
 1. Stock, rechts.

**Werderstraße 5 sind 2 Woh-**

nungen von je 4 Zimmern und  
 Zubehör, sowie ein **Laden** mit  
 3 Zimmern und Zubehör, für  
 Feileur- oder sonstiges Geschäft  
 passend, per sofort oder später zu  
 vermieten. Zu erfragen  
**Turmbergstraße 10.**

**Schöne Wohnungen**

von 2, 3 und 4 Zimmern sind zu  
 vermieten. Näheres bei

**J. W. Hofmann,**  
 Turmbergstraße 18.

**Neubau Moltkestraße 6** sind  
 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit  
 reichlichem Zubehör per sofort oder  
 später zu vermieten. Näheres  
**Karlruhe, Karl-Wilhelmstraße 38,**  
 oder **Durlach, Turmbergstraße 10.**

**Acker zu pachten ge-**

sucht. Von wem,  
 sagt die Expedition dieses Blattes.  
 Alleinstehende Frau sucht eine  
 Wohnung von 1 Zimmer und Zu-  
 gehör auf 1. April. Offerten unter  
 Nr. 39 an die Exped. d. Bl.

Wegen Aufgabe der Vogelzucht  
 sind ein großer **Flugkäfig**, 2 **Hek-**  
**käfige**, sowie **Gesangskästen** billig  
 zu verkaufen  
**Kelterstraße 23, 2. St.**

**Lumpen, Knochen,  
 Alteisen und Metalle**  
 kauft jedes Quantum zu Tagespreisen  
**Fa. Heinrich Döttinger,**  
 Pfingstraße.

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise  
 herzlichster Teilnahme bei  
 dem Tode und Begräbnis  
 unseres lieben Kindes  
 sprechen wir auf diesem Wege  
 unseren herzlichsten Dank aus.  
 Durlach, 12. Febr. 1907.  
**Paul Mattia und Frau.**

**Aue.**  
**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise  
 herzlichster Teilnahme bei  
 dem Verluste unfres nun  
 in Gott ruhenden lieben  
 Gatten und Vaters, Bru-  
 ders, Schwagers, Schwie-  
 gervaters u. Großvaters  
**Wilhelm Küffner,**  
 für die vielen Besuche, Liebes-  
 gaben und Kranzspenden, die  
 zahlreiche Beteiligung bei der  
 Beerdigung, besonders vonseiten  
 des Militärvereins, seiner Ar-  
 beits- und Verbandskollegen  
 und der Musikkapelle, für den  
 erhebenden Grabgesang des  
 Gesangsvereins Liedertafel und  
 den Gesang der Schüler durch  
 Herrn Hauptlehrer Granget,  
 sowie für die trostreiche Grab-  
 rede des Herrn Dekan Meyer  
 sprechen wir unsern innigsten  
 Dank aus.  
 Aue, 10. Februar 1907.  
**E. Küffner und Kinder.**

**Hypothekengelder**  
 auf 1. und II. Unterpfand  
 vermittelt zu günstigen  
 Bedingungen  
**August Schmidt, Karlsruhe,**  
 Bessingstraße 3 a. Telefon 2117.  
**Für Geldgeber kostenfrei!**

**Rohrseffel**  
 jeder Art werden dauerhaft und  
 billigst geflochten von  
**H. Hartwig, Sesselmacher,**  
 Kelterstraße 5, 1 St.

**Ia. frisch gewässerte  
 Stockfische**  
 per Pfund 52 Pfg.  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Bims die Hand  
 mil  
 Abrador**

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
 Geboren:  
 5. Febr.: Richard Otto, Vat. Karl Fried-  
 rich Spinner, Bädermeister.  
**Geschliebung:**  
 9. Febr.: Heinrich Hofmaier von Sölden  
 (Amt Freiburg), Fabrik-  
 arbeiter, und Johanna Frieda  
 Wilhelmine Bingg von hier.  
 9. " Julius Philipp Christian Hauck  
 von hier, Metallgießer, und  
 Hermine Schmalzle von  
 Seebach (Amt Achern).  
**Gestorben:**  
 8. Febr.: Marie Luise, Vat. Friedrich  
 Paul Mattia, Sergeant,  
 4 Monate alt.  
 9. " Julia Marie, Vat. Konrad  
 Bauer, Bädermeister, 4 W. a.  
 9. " Therese Elise, Vat. Wilhelm  
 Adam Franz Verch, Weis-  
 gerber, 3 1/2 Jahre alt.  
 10. " Marie, Vat. Franz Kaver  
 Merz, Monteur, 8 Wochen alt.

Rebellen, Druck und Verlag von K. S. P. S. Durlach.